

Bei Aufgabe zum Leseverstehen in KA auch Bepunktung der Sprachrichtigkeit?

Beitrag von „gelöschter User“ vom 1. Dezember 2011 20:56

Ich weiß, dass Grisulines Vorgehen genau den aktuellen Forderungen entspricht - Stichwort: Kompetenzorientierung bzw. Kriterienorientierung.

Ich persönlich habe damit aber ein echtes Problem. Sicherlich macht es Sinn, die einzelnen Fertigkeiten zunächst einzeln zu fördern und natürlich sollte man auch immer mal wieder gezielt überprüfen, wie weit einzelne Fertigkeiten entwickelt wurden. Allerdings finde ich, dass gerade beim Fremdsprachenerwerb das Ganze doch mehr ist als die Summe seiner Teile. Damit meine ich, dass die Schüler im sogenannten "richtigen Leben" ja auch ihre Einzelkompetenzen kombinieren müssen, um sich in der Fremdsprache zu bewegen. Deshalb finde ich persönlich schon, dass man prinzipiell die sprachliche Leistung mitbewerten sollte (- und sich nur gelegentlich zu Diagnosezwecken mal auf Einzelkompetenzen beschränken sollte).

Das heißt allerdings nicht, dass gerade in der Unterstufe die Aufgabe zum Textverständen eine verkappte Textproduktion werden soll. Ich fordere deshalb in meinen Arbeiten kurze Antworten, allerdings trotzdem in ganzen Sätzen und die Sprache wird mitbepunktet, etwa so wie Aktenklammer das vorschlägt.

In NRW entspricht die parallele Bepunktung von Inhalt und Sprache übrigens durchaus auch den Erwartungshorizonten im Zentralabitur - was man ja auch in der Unterstufe schon mal im Blick haben kann, damit auch die Kleinen nicht das Gefühl bekommen, sprachliche Richtigkeit spielt keine Rolle.